

## **Das Leben ist kein Problem, das es zu lösen, sondern eine Wirklichkeit, die es zu erfahren gilt.**

**Buddha Gautama**

Wer mein *Kontext* verfolgt weiß, dass ich gesellschaftliche/politische Ereignisse immer auch als Ausdruck des planetaren Massenbewusstseins begreife. Deshalb betrachte ich sie aus einem übergeordneten Beobachtungspunkt und kommentiere sie als materialisierte Geisteshaltung.

Die Tötung von zwölf Menschen in Paris am 7. Januar 2015 durch Jihadisten bringt enorm viel Bewegung ins planetare Energiefeld. Die Angstfrequenz steigt genauso wie die Forderung nach gesellschaftlich-geistige Regulierung durch Verschärfung der stattlichen Repressionen.

Sich dem ansteigenden Ausdruck der Gewalt zu entziehen und sich gedanklich abzuwenden ist verständlich. Da wir, ob wir wollen oder nicht, ans Massenbewusstsein angeschlossen sind, bleiben wir aber mit der gesellschaftlichen Realität verbunden.

Alle, die die Bewegungen des Massenbewusstseins wahrnehmen, fühlen zur Zeit die immer weiter ansteigende Aufregung als beeinträchtigenden Einfluss.

Und, wir sind beteiligt! Jede ablehnende Regung in uns, summiert sich weltweit und sucht sich einen Ausdruck. Unterdrückte Aggression ist wie ein Brandbeschleuniger!

Wir können uns unsere Emotionen und Gedanken als Wesen vorstellen, die, wenn sie von uns aus dem Bewusstsein ins Unbewusste verdrängt werden, immer größer und lauter werden und sagen: „Sieh mich! Fühl mich!“ Und wenn wir das mit unseren Gedanken und Emotionen nicht selber machen, geht dieses Bestreben aus unserem elektromagnetischen Feld hinaus und fordert die Beachtung aus dem Massenbewusstsein heraus.

Wir alle haben mit dem Unbewusstsein der Menschheit zu tun.

Wir haben Anteil an der Gewalttat in Paris.

Gleichzeitig kommen noch zwei andere Wahrheiten zu Tage:

1. Wir brauchen immer noch den Schmerz um zu begreifen, um nachzudenken.

2. Um Veränderung zu bewirken, brauchen wir Gemeinschaft

Die sich bildende Solidarität ist eine Notwendigkeit, wie wir aus dem Kreislauf der sich wiederholenden Gewalt aussteigen können. Nur durch Gemeinschaft auf *allen* Ebenen wird es uns gelingen, den Himmel auf die Erde zu bringen. Und, je mehr wir uns der Zusammenhänge bewusst sind, desto mehr gehört es zu unseren Aufgaben, uns an der Bildung eines Bewusstseins der Gemeinschaft zu beteiligen.

Wir sind der Himmel auf der Erde!

Es reicht nicht, darüber zu meditieren und sich selbst spirituell zu optimieren!

Nicht umsonst verlieren klösterliche Einrichtungen immer weiter an Bedeutung!

Es ist unser gelebter weltlicher Alltag, der zur Veränderung unserer Welt notwendig ist.

Jede spirituelle Praxis ist eine Unterstützung für unsere eigene Alltäglichkeit, die uns hilft achtsam und bewusst zu sein. Natürlich setzt sich auch die Energie, die sich in dieser Praxis freisetzt im Massenbewusstsein fort. Das reicht aber nicht.

Letztendlich geht es darum, in jedem Moment unseres Lebens uns unserer heilenden Herzenskraft und unserer permanent kreierenden Gedankenkraft bewusst zu werden.

### **Was tun?**

Erinnern wir uns daran: das elektromagnetische Feld des Herzens ist 5000 (!) X stärker als das elektromagnetische Feld, das unser Gehirn erzeugt.

Die Begegnung mit dem Heiligen Herzraum habe ich bereits des öfteren beschrieben. Jede andere Übung das Herzfeld zu stärken ist genauso gut.

Dabei geht es darum, einfach immer wieder in den Kontakt mit dem Herzen zu gehen. Ohne Absicht, ohne Vorstellung. Einfach zwischendurch. Einwenig wie atmen. Ohne Anstrengung. Einfach nur zur Freude des Lebens.

Wohin unsere Welt steuert ist noch nicht entschieden. Erneut zurück in die Dunkelheit oder in eine himmlische Erde.

Ganz deutlich ist bereits die Lebensfreude, die zwischen all den irdischen Problemen hindurchleuchtet! Wir scheinen auf einem guten Weg zu sein!